

MELDUNGEN DEUTSCHLAND



Westerwelle will regieren

Die FDP strebt nach der Bundestagswahl eine Regierungsbeteiligung an. Beim Dreikönigstreffen der Liberalen in Stuttgart sagte FDP-Chef Guido Westerwelle: „Wer aus der Großen Koalition raus will und nicht will, dass Deutschland eine Linksregierung bekommt, der hat als Garantie nur die FDP.“ Westerwelle warf der Großen Koalition vor, bei der Bekämpfung der Finanzkrise versagt zu haben, und kündigte an, dass er die Forderung nach Steuersenkungen in den Mittelpunkt des bevorstehenden Wahlkampfes rücken wolle. Gleichzeitig vermied er erneut eine Koalitionsaussage zugunsten der Union. Es gehe nicht um das „wer mit wem“, sondern wer wofür stehe.

[mehr unter zeit.de](http://mehr.unterzeit.de) »

DER STANDPUNKT

Bindungsangst

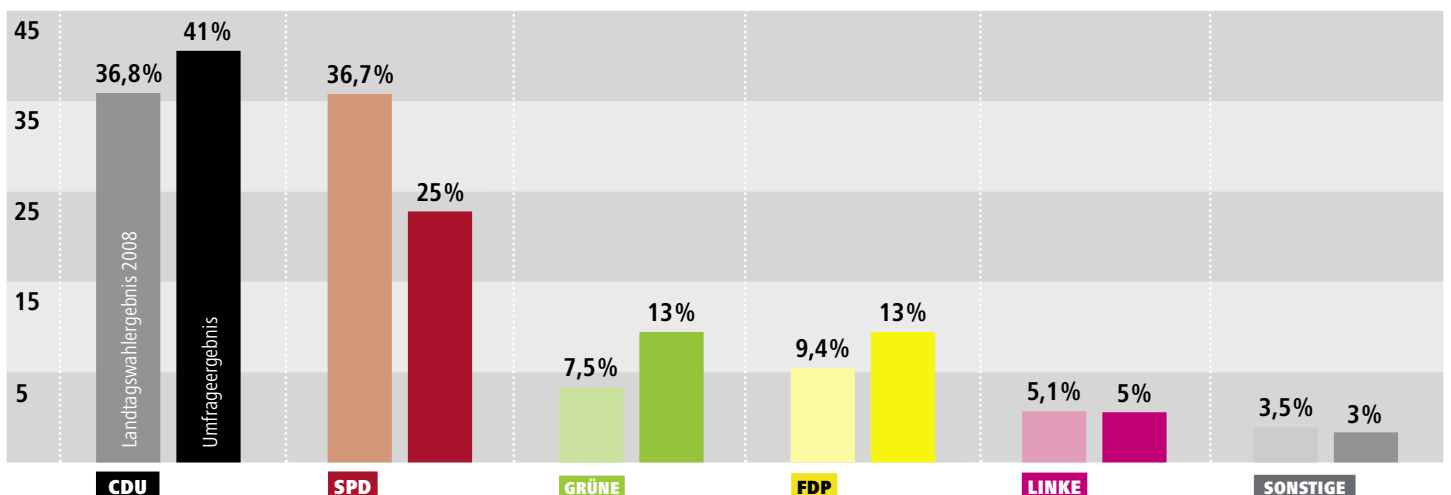


von
Andreas Werner

Im Januar 2009 herrscht in Deutschland Wahlkampf. Und das nicht nur in Hessen. Neun Monate vor der nächsten Bundestagswahl hören die Farbenspiele-rien nicht mehr auf: Schwarz und Gelb grenzen sich ab und ziehen sich doch an. Rot und Rot können nicht, außer in Ostdeutschland. Grün sieht auf einmal Schwarz – will aber lieber Rot. Flexibilität kann man dieses Beziehungswirrwarr nennen. Oder aber Bindungsangst. Dort besteht am Ende die Gefahr, dass beide Partner alleine sind. Statt sich verfrüht um die Zeit nach der Wahl zu kümmern, sollten die Parteien machen, wofür sie gewählt wurden: Politik für die Menschen. Sonst sind am Ende nämlich alle allein, weil keiner mehr wählen geht.

SONNTAGSFRAGE HESSISCHER LANDTAG

Institut: **GMS** Auftrag: **Sat1** Datum: **15.12. – 17.12.2008**



Neue Forsa-Umfrage: Union und FDP erreichen 50 Prozent

Union und FDP starten mit einem Umfrageplus in das Superwahljahr 2009. Laut der aktuellen Forsa-Umfrage für das Magazin „Stern“ und den TV-Sender RTL kommen beide Parteien zusammen auf 50 Prozent. Die SPD muss einen Prozentpunkt abgeben und kommt nur noch auf 23 Prozent der Stimmen. Die Union erreicht wie in der Vorwoche 37 Prozent, die FDP verbessert sich um einen Punkt auf 13 Prozent. Ähnlich wie die SPD büßt auch die Linke einen Punkt ein und sinkt auf elf Prozent. Die Grünen liegen unverändert bei zehn Prozent.

[mehr unter presseportal.de »](#)



Horst Seehofer



Annette Schavan

Seehofer und Schavan: FDP ist „Wunschpartner“

Horst Seehofer hat die FDP zu seinem „Wunschpartner“ für die Bundestagswahl erklärt. Das sagte der CSU-Chef im Interview mit der „Frankfurter Allgemeinen Sonntagszeitung“. Gleichzeitig warnte er aber vor einer zu großen Nähe zur FDP. Bundesbildungsministerin Annette Schavan ging im „Hamburger Abendblatt“ einen Schritt weiter. Sie fordert ein ausdrückliches Bekenntnis zu den Liberalen.

[mehr unter faz.net und spiegel.de »](#)

Linkspartei will Ministerpräsidenten stellen

Die Linkspartei will bei rot-roten Koalitionen in Ostdeutschland künftig auch den Ministerpräsidenten stellen. Bedingung dafür sei, dass die Partei mehr Stimmen erhalte als die SPD. Bundesgeschäftsführer Dietmar Bartsch bezog sich damit auf eine Aussage von SPD-Parteichef Franz Müntefering, wonach Bündnisse zwischen beiden Parteien in ostdeutschen Ländern grundsätzlich möglich seien. Bartsch richtete sich damit auch gegen SPD-Stimmen, die eine Koalition mit der Linkspartei nur dann befürworten, wenn die Sozialdemokraten auch den Regierungschef stellen.

[mehr unter welt.de »](#)

KANDIDATENCHECK

Drei Fragen an: Heinz Lanfermann (FDP)

Heinz Lanfermann tritt als FDP-Direktkandidat im Wahlkreis 61 (Brandenburg an der Havel – Potsdam-Mittelmark I – Havelland III – Teltow-Fläming I) an.



p&k: Herr Lanfermann, zur kommenden Bundestagswahl haben Sie Ihren Wahlkreis gewechselt. Was waren die Gründe?

Heinz Lanfermann: Der Anlass war die Idee der Parteifreunde, in diesem Wahlkreis eine auffällige Kandidatur zu betreiben. Mein Vorgänger stand nicht mehr zur Verfügung, so bin ich gern auf das Angebot eingegangen. Auch wegen des Duells mit Frank-Walter Steinmeier.

Auf welche Themen setzt Ihre Partei im Bundestagswahlkampf?

Die FDP tritt für eine gerechtere Steuerpolitik ein, vor allem durch niedrigere Steuern. Sie legt Wert darauf, dass die Politik den Mittelstand wieder ins Zentrum des Geschehens führt. Und sie setzt sich für die Bürgerrechte ein, die zurzeit immer weiter ausgehöhlt werden. Das alles wird auch im Landtagswahlkampf in Brandenburg eine Rolle spielen.

Welche Koalition sollte die FDP nach der Bundestagswahl anstreben?

Realistisch, erreichbar und sicherlich auch erstrebenswert ist eine Koalition mit der Union. Wobei es natürlich schon darauf ankäme, dass man dann auch die richtige Politik umsetzen könnte, und nicht das, was die Union in den letzten Jahren im Wege einer schleichenden Sozialdemokratisierung mit der SPD zusammen beschlossen hat.

CSU: Ferber statt Hohlmeier für Europa

CSU-Chef Horst Seehofer will mit dem Europaabgeordneten Markus Ferber als Spitzenkandidat in die Europawahl gehen. Mit der Benennung Ferbers beendete Seehofer einen wochenlangen CSU-internen Streit. Diskutiert wurde, ob Monika Hohlmeier, die Tochter des ehemaligen Ministerpräsidenten Franz Josef Strauß, auf Platz eins der Liste höhere Erfolgschancen als Ferber gehabt hätte. Am 9. Januar will die CSU offiziell entscheiden. [mehr unter sueddeutsche.de »](#)

Pütz tritt gegen Bosbach und Lindner an

Lasse Pütz tritt im Wahlkreis 101 (Rheinisch-Bergischer Kreis) für die SPD als Direktkandidat an. Auf der Delegiertenkonferenz am 5. Dezember in Kreishaus konnte Pütz 79 von 81 Stimmen holen. Er bekommt es bei der Bundestagswahl mit prominenten Gegnern zu tun: Wolfgang Bosbach (CDU) und Christian Lindner (FDP). [mehr unter rundschau-online.de »](#)



Koch-Mehrin soll FDP in Wahl führen

Der FDP-Landesverband Südwest hat die Europaabgeordnete Silvana Koch-Mehrin für Listenplatz eins der Europawahlliste nominiert. Koch-Mehrin sitzt seit 2004 im EU-Parlament und war bereits bei der vergangenen Wahl liberale Spitzenkandidatin. Endgültig entscheidet die FDP am 17. Januar. [mehr unter badische-zeitung.de »](#)

Adam tritt nicht mehr an – Lietz möglicher Nachfolger

Der CDU-Bundestagsabgeordnete Ulrich Adam hat angekündigt, auf eine erneute Bundestagskandidatur zu verzichten. Er war in die Kritik geraten, weil er vom inzwischen verurteilten AUB-Gewerkschafter Wilhelm Schelsky Wahlkampfhilfe angenommen und nicht korrekt angegeben hatte. Nachfolger wird voraussichtlich der CDU-Landtagsabgeordnete und Vorsitzende des Landkreistags Mecklenburg-Vorpommern, Matthias Lietz. [mehr unter svz.de »](#)



Nixons späte Einsicht

Die US-Präsidentschaft von Richard Nixon (1969 bis 1974) endete in einem politischen Eklat. Nach dem Watergate-Skandal musste Nixon (Spitzname: „Tricky Dick“) vorzeitig aus dem Amt scheiden. Nur ein einziges Mal sprach der 37. US-Präsident danach in einem TV-Interview über den Skandal. Regisseur Ron Howard hat über Nixons Interview-Reihe mit dem Journalisten David Frost ein spannendes Polit-Drama gedreht.

Tipp
Die FDP begleitete ihr diesjähriges Dreikönigstreffen mit einem eigenen Liveblog. Nachzulesen unter: www.fdp-dreikoenig.de

WAHLKAMPFSCHWERPUNKT HESSEN

Koch legt sich auf FDP fest

Zwei Wochen vor der hessischen Landtagswahl hat sich der geschäftsführende Ministerpräsident und CDU-Landesvorsitzende Roland Koch auf die FDP als Koalitionspartner festgelegt. Koch schloss Bündnisse mit SPD und Grünen aus. „Die Grünen haben im Sommer alle Möglichkeiten zur Entscheidung gehabt. Sie haben sich für die SPD und die Linkspartei entschieden.“ Eine Koalition mit der CDU sei damit unmöglich geworden. [mehr unter welt.de »](#)



Schäfer-Gümbel greift Koch an

Thorsten Schäfer-Gümbel, Spitzenkandidat der hessischen SPD, hat beim Neujahrsempfang seiner Partei in Gießen die heiße Wahlkampfphase eröffnet. Schäfer-Gümbel griff Ministerpräsident Roland Koch vor allem auf den Feldern der Wirtschafts- und Bildungspolitik scharf an und bezeichnete ihn als einen der „letzten Marktradikalen der Union“. Koch sei „Teil des Problems, nicht die Lösung.“ Die Frage nach einem Koalitionspartner ließ Schäfer-Gümbel weiter offen. [mehr unter zeit.de »](http://mehr.unterzeit.de)

Schmitt kandidiert nicht wieder

Der hessische SPD-Generalsekretär Norbert Schmitt wird auf dem Landesparteitag am 28. Februar nicht wieder für sein Amt kandidieren. Das sagte Schmitt der Zeitung „Südhessen Morgen“. „Frau Ypsilanti hat erklärt, dass sie die Verantwortung für jedes Wahlergebnis übernimmt. Dasselbe gilt für mich.“ Schmitt, der als enger Vertrauter von Andrea Ypsilanti gilt, leitete den Wahlkampf der hessischen SPD. Er bedauerte, dass seine Ankündigung in der heißen Wahlkampfphase publik geworden sei und den Wahlkampf des Spitzenkandidaten Thorsten Schäfer-Gümbel störe. [mehr unter faz.net »](http://mehr.unterfaz.net)

Austrittswelle erschüttert Linkspartei

Die hessische Linkspartei kommt nicht zur Ruhe. Nachdem sich bereits zum Jahresende der Ortsverband Baunatal durch den Austritt von 33 Mitgliedern praktisch aufgelöst hat, geht die Partei davon aus, dass sie auch im Januar weitere Mitglieder verlieren wird. Bernd Heinike, Mitglied des zurückgetretenen Ortsverbandsvorstands, begründete seinen Entschluss mit fehlender Basisdemokratie. Auslöser des Streits war die Unzufriedenheit über die sechs früheren Landtagsabgeordneten, die sich alle erneut auf den ersten sechs Plätzen der Landesliste wiederfinden. [mehr unter badische-zeitung.de »](http://mehr.unterbadische-zeitung.de)

LANDESLISTE DER FDP THÜRINGEN; GEWÄHLT AM 3. DEZEMBER 2008

+++ 1. Patrick Kurth (KV Erfurt) +++ 2. Peter Röhlinger (KV Jena) +++ 3. Anja Kolbe (KV Erfurt) +++ 4. Johannes Frackowiak (KV Altenburg) +++ 5. Andreas Klaschka (KV Nordhausen) +++

IMPRESSUM

REDAKTION:
Sebastian Lange (Vi.S.d.P.),
Johannes Altmeyer,
Holger Böthling,
Andreas Werner

Tony Krönert
ANZEIGEN:
Norman Wittig (Tel.: 030 / 84 85 90)
norman.wittig@helios-media.com

politik&kommunikation
Friedrichstraße 209, 10969 Berlin
Tel 030 / 84 85 90
Fax 030 / 84 85 92 00
info@politik-kommunikation.de

VERLAG:
Helios Media GmbH,
Friedrichstraße 209, 10969 Berlin
Tel 030 / 84 85 90
Fax 030 / 84 85 92 00